



HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AG

Bei St. Annen 1, 20457 Hamburg
Tel.: 040 3088-0, Fax: 040 3088-3355
E-Mail: info@hhla.de, www.hhla.de

Segment Container
E-Mail: container@hhla.de
HHLA.DE/CONTAINER

Segment Intermodal
E-Mail: info@hhla.de
HHLA.DE/INTERMODAL

Segment Logistik
E-Mail: info@hhla.de
HHLA.DE/LOGISTIK

Segment Immobilien
E-Mail: immobilien@hhla.de
HHLA-IMMOBILIEN.DE





Intelligente Hafen- und Transportlogistik









Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) ist ein führender europäischer Hafen- und Transportlogistikkonzern. Seine Container-Drehscheiben sind Knotenpunkte eines Netzwerks, das Häfen mit Wirtschaftsregionen im Binnenland verbindet. Das Geschäftsmodell setzt auf innovative Technologien und ist der Nachhaltigkeit verpflichtet.

Hochproduktive Containerterminals betreibt die HHLA in den Häfen von Hamburg und Odessa. Die Intermodal-Gesellschaften der HHLA bieten leistungsfähige Transportsysteme und betreiben eigene Terminals im Binnenland. Das Segment Logistik bündelt eine große Bandbreite von Hafen- und Beratungsdienstleistungen. HHLA Immobilien gestaltet den städtischen Strukturwandel zum Beispiel im Hamburger UNESCO-Weltkulturerbe Speicherstadt.

Umsatzerlöse:	1.177,7 Mio. €
Betriebsergebnis (EBIT):	164,0 Mio. €
Containerumschlag:	6,7 Mio. TEU
Containertransport:	1,4 Mio. TEU
Beschäftigte:	5.528

(Stand: 31.12.2016)

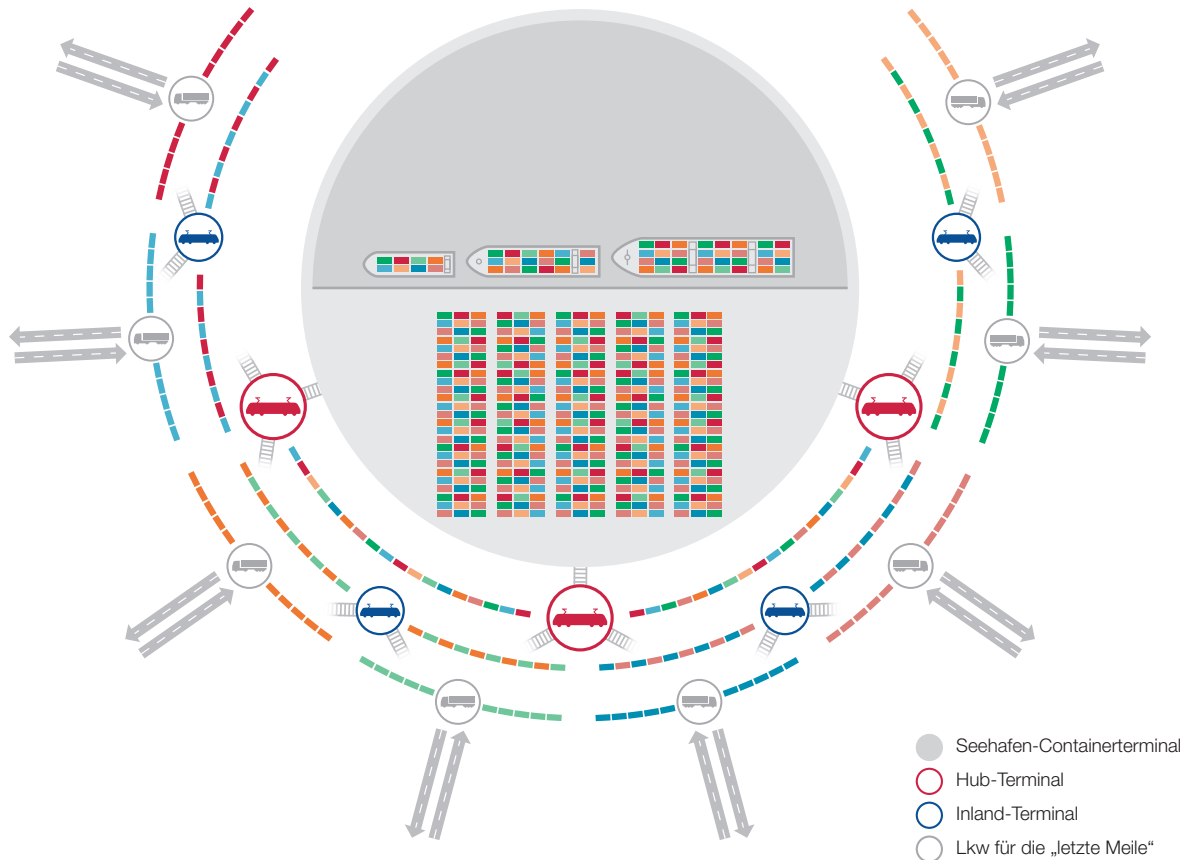
Die vier Segmente der HHLA:

		Containerumschlag in Seehäfen
		Containertransporte zwischen Häfen und Binnenland
		Hafen- und Beratungsdienstleistungen
		Strukturwandel und Standortentwicklung

Drehscheiben für Container

Die HHLA verknüpft logistische Prozesse der Transportkette. Auf ihren Containerterminals in den Häfen werden Container für den Im- und Export zwischen verschiedenen Schiffen, der Bahn und dem Lkw umgeschlagen. 6,7 Millionen Standardcontainer (TEU) waren es 2016. Die Bahngesellschaften der HHLA verbinden Hafenterminals an Nord- und Ostsee sowie der Adria mit einem Netzwerk aus Hub- und Inland-Terminals in Mittel- und Osteuropa. Mit jedem

Umschlag an Knotenpunkten dieses Netzwerks werden die Container feiner nach ihren Zielregionen sortiert (farbige Boxen). Die „letzte Meile“ zum Kunden übernimmt dann meist der Lkw. Insgesamt 1,4 Millionen TEU wurden so 2016 von Zügen und Lkws der HHLA transportiert. Die intelligente Verknüpfung von Containerumschlag und -transport bindet Häfen und ihr Hinterland eng aneinander und sichert Frachtaufkommen für die Gesellschaften der HHLA.





Terminal Burchardkai: automatische Lagerblöcke für Container.



Terminal Altenwerder: selbstfahrende Containertransporter.

Drehscheibe für den Welthandel



Auf den Containerterminals der HHLA werden Schiff, Bahn und Lkw zu einer effizienten und ökologisch vorteilhaften Transportkette auf intelligente Weise verknüpft. Mit modernster

Technologie, IT-gesteuerten Prozessen und der Expertise engagierter Mitarbeiter arbeiten die Terminals hochproduktiv und fertigen die größten Containerschiffe der Welt ab. Die Hamburger Terminals machen den Hafen der Hansestadt zur wichtigsten europäischen Containerdrehscheibe zwischen Asien und Mittel- wie Osteuropa. Darüber hinaus betreibt die HHLA im ukrainischen Odessa einen Containerterminal. Serviceunternehmen ergänzen das Dienstleistungsangebot rund um die Box.

Containerumschlag:	6,7 Mio. Standardcontainer
Umsatzerlöse:	694,6 Mio. €
Anteil am Konzernumsatz:	59 %

(Stand: 31.12.2016)

HHLA Container Terminal Altenwerder (CTA)

Mit seinem hohen Automatisierungsgrad ist der CTA bis heute ein Vorreiter in Sachen Effizienz und Produktivität. Beim intelligenten Zusammenspiel aller logistischen Prozesse steht Nachhaltigkeit besonders im Blickpunkt.

HHLA Container Terminal Burchardkai (CTB)

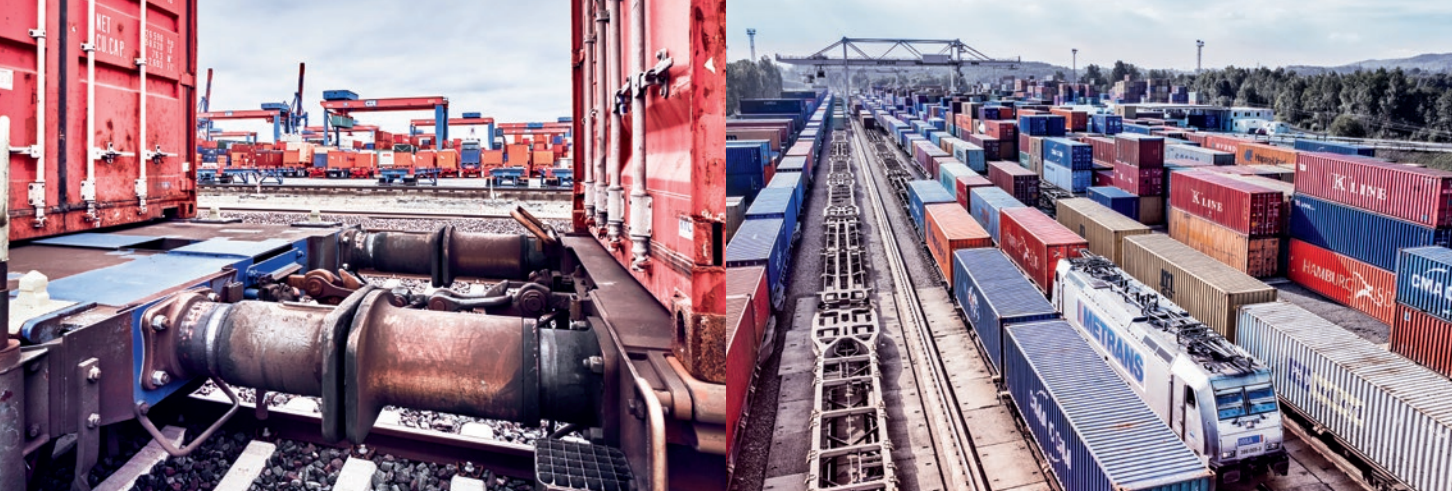
Auf dem größten Terminal der HHLA läuft ein Modernisierungsprogramm, das Kapazität und Effizienz erhöht. Dazu gehören automatische Blocklager, ein erweiterter Bahnhof und Brücken für die größten Containerschiffe der Welt.

HHLA Container Terminal Tollerort (CTT)

Die Liegeplätze der flexiblen Anlage sind für besonders große Containerschiffe gut erreichbar und mit leistungsfähigen Containerbrücken ausgestattet. Ein in die Kurve gelegter Bahnhof sorgt für exzellente Hinterlandanbindungen.

HHLA Container Terminal Odessa (CTO)

Liegeplätze, die mit Technologien für die größten Schiffe im Fahrtgebiet ausgerüstet sind, stärken die führende Position des Terminals am Schwarzen Meer ebenso wie hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Europas größter Containerbahnhof auf dem Terminal Altenwerder.

Ein Hub-Terminal der HHLA-Tochter Metrans in Tschechien.

Containertransporte zwischen Häfen und ihrem Hinterland



Ein umfassendes Transport- und Terminalnetzwerk für Containertransporte bietet das Segment HHLA Intermodal. Die Bahngesellschaften Metrans und Polzug stellen eng getaktete und leistungsfähige Verbindungen her, zwischen Häfen an Nord- und Ostsee sowie der nördlichen Adria und ihrem Hinterland in Mittel- und Osteuropa. Auch auf Kontinentalstrecken sind sie zunehmend unterwegs. Sie betreiben eine wachsende Zahl von Terminals mit einem umfassenden logistischen Dienstleistungsangebot. Die Lkw-Tochter CTD übernimmt den Transport auf der Straße und ist Marktführer bei Umfuhren im Hamburger Hafen.

Containertransport:	1,4 Mio. Standardcontainer
Umsatzerlöse:	390,1 Mio. €
Anteil am Konzernumsatz:	33 %

(Stand: 31.12.2016)

Metrans

Metrans stellt hochfrequente Bahnverbindungen zwischen europäischen Häfen und deren Hinterland her. Neben Hamburg, Bremerhaven und Rotterdam sind auch die nördlichen Adriahäfen in das intermodale Netzwerk eingebunden. Terminals von überdurchschnittlicher Leistungsfähigkeit sowie eigene Loks und Waggons ermöglichen flexible, qualitativ hochwertige Angebote.

www.metrans.eu

Polzug Intermodal

Intelligente Intermodal- und Logistiklösungen verbinden norddeutsche wie polnische Seehäfen mit den wichtigsten Wirtschaftszentren Polens. Einige Bahnterminals werden in eigener Regie betrieben, zentrale Drehscheibe ist Posen. Polzug Intermodal Georgien organisiert zudem individuelle Transporte im Kaukasus.

www.polzug.de

CTD

Der Container-Transport-Dienst (CTD) ist spezialisiert auf Lkw-Transporte. In Hamburg, einer der größten Containerdrehscheiben, ist das Unternehmen Marktführer bei Hafenumfuhren. Darüber hinaus werden Container in ganz Deutschland transportiert.

www.ctd.de



Erz und Kohle werden am Hansaport umgeschlagen.



Paletten mit Bananen im HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum.

Dienstleistungen für den Universalhafen



Im Segment Logistik bündelt die HHLA eine breite Palette von hafennahen Dienstleistungen. So ist die Unikai Lagerei- und Speditionsgesellschaft am Hamburger O'Swaldkai das Kompetenzzentrum für den Fahrzeugumschlag und andere rollende Ladung. Das ebenfalls dort angesiedelte HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum ist deutscher Marktführer beim Fruchturnschlag. Mit Hansaport ist die HHLA am größten deutschen Terminal für Erz- und Kohleumschlag beteiligt. Dazu kommen drei Beratungsgesellschaften, die weltweit erfolgreich agieren.

Umsatzerlöse:	55 Mio. €
Anteil am Konzernumsatz:	5 %

(Stand: 31.12.2016)

Unikai Lagerei- und Speditionsgesellschaft

Das Unternehmen betreibt die größte auf rollende Verladungen (RoRo) spezialisierte Hafenanlage im Hamburger

Hafen. Das Kompetenzzentrum für die Automobilindustrie schnürt Servicepakete rund um das Fahrzeug. Auch Container und Projektladung werden hier umgeschlagen.

HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum/Ulrich Stein

Im wichtigsten Fruchthafen Deutschlands werden Früchte vom HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum gelöscht und gelagert. Meist sind es Bananen, deren Import mit dem Fruchtlogistiker Ulrich Stein Spedition abgewickelt wird.

Hansaport

Die HHLA-Beteiligung ist Deutschlands größtes Seehafenterminal für Erz und Kohle. Diese Schüttgüter machen etwa 10% des Gesamtumschlages im Hamburger Hafen aus und werden ausschließlich mit Bahn und Binnenschiff weitertransportiert. Die Prozesse sind fast vollständig automatisiert.

Beratung

Weltweit gefragt ist die Kompetenz der Beratungsgesellschaften der HHLA. HPC Hamburg Port Consulting und ihre Töchter Uniconsult und Hamburg Port Training Institute (HPTI) unterstützen bei der Hafenentwicklung, beim Planen effizienter Transportketten und beim Training von Experten.



Die Speicherstadt grenzt an das Stadtzentrum Hamburgs.

Die Zentrale der HHLA in der Speicherstadt (rechts).

Standortentwicklung für den Wandel



Die zukunftsweisende Entwicklung wichtiger städtischer Quartiere im Strukturwandel: Diesem Anspruch stellt sich HHLA Immobilien.

In der Hamburger Speicherstadt bringt die HHLA die Interessen des Marktes mit denen des Denkmalschutzes in Einklang. Das von ihr bewirtschaftete Areal ist nicht nur UNESCO-Weltkulturerbe, sondern bietet begehrte Mietflächen. Am nördlichen Elbufer sichert die FMH Fischmarkt Hamburg-Altona ein Stück traditionsreicher Fischereiwirtschaft und bettet sie in eine intelligente Standortentwicklung ein. Auch gewerbliche Logistikobjekte und -flächen im Gebiet des Hamburger Hafens werden von HHLA Immobilien betreut und den Mieterwünschen angepasst.

Verwaltete Fläche:	363.000 m ²
Umsatzerlöse:	37,7 Mio. €
Anteil am Konzernumsatz:	3 %

(Stand: 31.12.2016)

Speicherstadt

Die HHLA wurde 1885 gegründet, um den einst größten Lagerhauskomplex der Welt zu errichten. Seitdem wird das heutige UNESCO-Weltkulturerbe von HHLA Immobilien bewirtschaftet und die Nutzungsvielfalt stetig weiterentwickelt. Neben traditionellen Branchen wie Teppichhandel und Kaffeeröstereien haben sich hier inzwischen Textilgroßhändler, Medienagenturen, Künstler und kulturelle Institutionen erfolgreich angesiedelt.

Fischmarkt Altona

Die Bebauung des Elbufers in Altona bildet eine Perlenkette markanter Architektur. Die HHLA-Tochter FMH (Fischmarkt Hamburg-Altona) stellt sich hier der Aufgabe, die milieuprägende Fischverarbeitung zu unterstützen und gleichzeitig den Strukturwandel des Quartiers voranzutreiben.

Hafenimmobilien

HHLA Immobilien plant, entwickelt und verwaltet zudem Logistikobjekte für den Teilkonzern Hafenlogistik. Hallen und Freiflächen können für eine vielseitige Nutzung optimiert werden, für neue Projekte werden Lösungen mit hoher Nachhaltigkeit erarbeitet.